

25. / III. 1916

Wirtschaftliche Wochenchronik.

19. März. Durch Erlass des Zaren wird die Ausgabe einer neuen russischen Kriegsanleihe von 2 Milliarden Rubel angeordnet. — Errichtung einer Landeszentrale für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Galiziens. — Von fachmännischer Seite wird mitgeteilt, daß es gelungen ist, ein äußerst billiges Verfahren zu entdecken, um unsre Industrie von der Baumwolleneinfuhr aus überseeischen Ländern unabhängig zu machen und ein mindestens gleichwertiges Produkt aus einheimischen Fasern herzustellen.

20. März. Verschiebung der Handelskonferenz in Paris auf den 24. April. — Finanzminister Ribot teilt der Deputiertenkammer mit, daß Frankreich täglich 93 Millionen Franken Kriegsausgaben habe. — Verlängerung des Pariser Börsenmoratoriums um 90 Tage. — Aufforderung des englischen Handelsamtes, den Fleischverbrauch einzuschränken.

21. März. Abänderung mehrerer Bestimmungen des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, um den Einwirkungen des Krieges auf einzelnen Zweigen des Privatrechtes Rechnung zu tragen. — Sperre der Spiritusbestände in Ungarn. — Vorbereitende Maßnahmen für die Gründung der ungarischen Geldinstitutszentrale. — Der Februarausweis der österreichischen Eisenwerke zeigt eine weitere beträchtliche Zunahme des Absatzes.

22. März. Schluß der Subskription auf die vierte deutsche Kriegsanleihe. — Abkommen mit der rumänischen Zentralausfuhrkommission über den Ankauf neuer Getreidemengen für Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Gleichzeitig votiert die rumänische Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf betreffend ein eventuelles Ausfuhrverbot für Getreide und Mehl. — Regelung des Verkehrs mit Oelen und Fetten aus dem Ausland.

23. März. Verbot der Zuckerausfuhr aus Holland.

24. März. Der Reichsschatzsekretär Doktor Helfferich teilt dem deutschen Reichstag mit, daß auf die vierte deutsche Kriegsanleihe nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen 10-4 Milliarden Mark gezeichnet worden sind. Hinzukommen werden noch die Feldzeichnungen und die im Auslande.